Stadt Leverkusen

NIEDERSCHRIFT

über die 4. Sitzung (20. TA)

des Naturschutzbeirates

am Dienstag, 15.09.2026, Rathaus,
Friedrich-Ebert-Platz 1, 5. OG,
Sitzungsraum Rhein
Beginn: 14:00 Uhr
Ende: 17:08 Uhr

Anwesend:

Mitglieder:

Dr. Sascha Eilmus	Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU)
Martina Schultze	Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU)
Dr. Hans-Martin Kochanek	Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Dr. Sybille Lamprecht	Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Wolfgang Heep	Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND)
Benedikt Rees	Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND)
Ursula Halbach	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald NRW e. V. (SDW)
Dr. Martin Denecke	Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU)
Peter Küpper	Rheinischer Landwirtschaftsverband e. V.
Markus Pott	Waldbauernverband NRW e. V.
Nicole Hastrich	Landesverband Gartenbau Rheinland e.V.

Ernst-Stephan Kelter (ab 15:30 Uhr)	Landesjagdverband NRW e.V.
Kim Marcel Schwarzschultz	Fischereiverband NRW
Tanja Verch	Imkerverband Rheinland e. V.

Vertreterinnen/Vertreter:

Anke Kammann	Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Christian Starke	Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND)
Jan Bakker (bis 16:07 Uhr)	Rheinischer Landwirtschaftsverband e.V.
Franz-Josef Klein	Rheinischer Landwirtschaftsverband e.V.

Entschuldigt:

Gerd Willms	Waldbauernverband NRW
Maja Schillings	LandesSportBund NRW

Gäste:

Roger Briesewitz	NABU
Martin Grund	BUND
Florian Bremicker	Fachbereich Stadtgrün

Verwaltung:

Nicole Hammen	Fachbereich Umwelt
Lukas Najdoski	Fachbereich Umwelt
Stefanie Möller	Fachbereich Umwelt / UNB
Patrick Appelhans	Fachbereich Umwelt / UNB
Niklas Schröder	Fachbereich Umwelt / UNB
Felix Rütter	Fachbereich Umwelt / UNB
Henrike Rähse	Fachbereich Umwelt / UNB
Frederik van der Stouwe	Fachbereich Umwelt / UNB
Olivia Piasecki	Fachbereich Umwelt / UNB
Lena Fischer	Fachbereich Umwelt / UNB

Schriftführung

Henrike Rähse	Fachbereich Umwelt / UNB

T a g e s o r d n u n g

Öffentliche Sitzung

1	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2	Niederschrift 3. Sitzung
3	Beschluss der neuen Geschäftsordnung
4	Bundesprogramm Biologische Vielfalt: „Renaturierung von Moorlebensräumen auf der Bergischen Heideterrasse“ durch den BUND
5	Vorstellung Ergebnisse der ornithologischen Untersuchung am Buschbergsee durch den NABU
6	Aus der Tagesordnung des Ausschusses für Bürger und Umwelt
7	Mitteilungen des Vorsitzenden
8	Mitteilungen der Unteren Naturschutzbehörde
8.1	Baumfällung – Buche Haus Nazareth Bezirk III
8.2	Baumpflegearbeiten an ND im Wuppermannpark nach Astausbruch
8.3	VSP Fällungen Pappeln Dhünndeich
9	Verschiedenes
9.1	Nächste Sitzung am 17.11.2026

==========

Zu 1) Eröffnung der öffentlichen Sitzung

Herr Denecke eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zu 2) Niederschrift der dritten Sitzung (20.TA)

Die Niederschrift zur dritten Sitzung wurde versandt und zur Kenntnis genommen. Anmerkungen zu der Niederschrift gibt es keine.

Zu 3) Beschluss der neuen Geschäftsordnung

Es wird festgehalten, dass eine 2/3 Mehrheit zur Annahme der Geschäftsordnung notwendig ist. Herr Dr. Denecke eröffnet die Diskussion.

Herr Rees weist darauf hin, dass der 1. Entwurf der neuen Geschäftsordnung vom 14.04.2026 im Ratsinformationssystem fehlen würde. Weiter führt er aus, dass er den Entwurf der Leverkusener Geschäftsordnung im Vergleich mit anderen Geschäftsordnungen für Naturschutzbeiräte als sehr detailliert wahrnehme. Andere Naturschutzbeiräte hätten eine deutlich „freier" formulierte Geschäftsordnung. Es wäre wünschenswert, wenn der Naturschutzbeirat als Arbeitsgruppe eine neue Geschäftsordnung erstelle, da eine vorformulierte Geschäftsordnung von der Verwaltung undemokratisch sei. Herr Rees spricht sich gegen eine Redezeitbegrenzung aus und weist darauf hin, dass der Naturschutzbeirat kein politischer Rat, sondern ein Fachbeirat sei und demnach die Möglichkeit auf Diskussionen von Missständen gegeben sein müsse.

Frau Hammen nimmt hierzu Stellung. Sie erläutert, dass die aktuelle Geschäftsordnung des Naturschutzbeirates der Stadt Leverkusen schon älter sei. Die Kommunalwahl hat der FB Umwelt zum Anlass genommen, die Geschäftsordnung des Naturschutzbeirats zu aktualisieren – wie auch in anderen städtischen Gremien geschehen. Die UNB hat hierzu recherchiert und Geschäftsordnungen anderer Naturschutzbeiräte oder anderer städtischer Gremien eingesehen und dortige Regelungen auch für den Naturschutzbeirat der Stadt Leverkusen als sinnvoll erachtet.

Herr Rees verweist auf sein Telefonat mit dem Landesbüro für Naturschutzverbände, welche sich laut Herrn Rees Aussage nicht erklären könnten, weshalb eine neue Geschäftsordnung für den Naturschutzbeirat in Leverkusen nötig sei.

Frau Hastrich unterbricht die Diskussion über Herrn Rees Änderungsvorschläge und bittet um sofortige Abstimmung der Geschäftsordnung. Herr Dr. Denecke macht den Vorschlag, dass die UNB zu Herrn Rees Änderungspunkten im Nachgang schriftlich Stellung nehme.
Daraufhin beantragt Herr Rees die Vertagung der Abstimmung um die Stellungnahme der UNB abzuwarten.

Abstimmung:

Dafür:	**1**
Dagegen:	**11**
Enthaltungen:	**2**

Dem Abstimmungsergebnis zufolge wird die Abstimmung nicht verschoben.

Anschließend wird darüber abgestimmt, ob sofort über die Geschäftsordnung abgestimmt werden soll.

Abstimmung:

Dafür:	**11**
Dagegen:	**1**
Enthaltung:	**2**

Ausweislich dieses Ergebnisses wird die Abstimmung über die Geschäftsordnung in der heutigen Sitzung erfolgen.

Abstimmung:

Dafür:	**10**
Dagegen:	**1**
Enthaltungen:	**2**

Für eine 2/3 Mehrheit sind 11 Stimmen notwendig. Da die nötige 2/3 Mehrheit nicht erreicht wurde, gilt die neue Geschäftsordnung als nicht angenommen. Die alte Geschäftsordnung bleibt in Kraft. (Hinweis: Aufgrund eines formalen Abstimmungsfehlers wurde die Wahl im Laufe der Sitzung wiederholt. Siehe dazu den Einschub auf Seite 6 zu Top 3)

Frau Fischer erläutert die Idee der neuen Geschäftsordnung. Darin ginge es vor allem darum, positive Ergebnisse während der Sitzungen zu erzielen und gemeinsamen Naturschutz zu betreiben.
Herr Rees hält weiterhin daran fest, es bei der alten Geschäftsordnung zu belassen.

Herr Dr. Denecke schließt den Punkt und appelliert an die Mitglieder, die Diskussionen gezielt und effizient zu führen.

Zu 4) Bundesprogramm Biologische Vielfalt: „Renaturierung von Moorlebensräumen auf der Bergischen Heideterrasse“

Herr Grund stellt mit einer Präsentation das Bundesprogramm dem Gremium vor.

Herr Grund legt dar, dass spezielle Sperrbauwerke in die Entwässerungsgräben der Moore eingebaut werden, um die Wiedervernässung der Moore zu fördern und um zu den Wasserabfluss zu reduzieren: Noch bestehende Entwässerungsgräben werden mit Wehren / Bretterwänden, welche dann mit lokalem Erdaushub / Grassoden bedeckt werden, blockiert, sodass die Gräben ihre Funktion verlieren und das Wasser deutlich länger im moorigen Bereich gehalten wird. Langfristig erfolgt dadurch eine Wiedervernässung der ehemaligen Moore. Die Bretter verrotten und übrig bleibt ein Erddamm.

Im Anschluss werden die Möglichkeiten der Umsetzung dieses Bundesprogramms im Bürgerbusch diskutiert. Herr Rees berichtet von der Trockenlegung, welche in den 1930er Jahren durch den Reichsarbeitsdienst durchgeführt wurde und gibt zu bedenken, dass die vorhandenen Entwässerungsgräben im Bürgerbusch zugemacht werden sollten damit der Wald von selber feucht bleibe. Herr Dr. Denecke stellt klar, dass durch die Trockenjahre solche Projekte wie das vorgestellte Programm unbedingt nötig seien. Herr Dr. Eilmus erläutert, dass er mit der Biologischen Station solche Projekte umsetzen möchte und dafür Flächen (wie z.B. den Bürgerbusch oder Southerberg) suche. Frau Dr. Lamprecht empfiehlt mehr Streuung des Projekts und damit auch mehr Vernetzung untereinander.

Einschub – zu 3) Beschluss der neuen Geschäftsordnung

Herr Najdoski wirft ein, dass die Abstimmung der Geschäftsordnung formal fehlerhaft war. Herr Dr. Denecke lässt die Abstimmung wiederholen:

Abstimmung:

Dafür:	**11**
Dagegen:	**1**
Enthaltungen:	**2**

Nach dem Abstimmungsergebnis gilt die neue Geschäftsordnung als angenommen und beschlossen. Herr Dr. Denecke bittet um Entschuldigung für den Fehler bei der ersten Abstimmung.[1]

---

[1] Erläuterung:

Zum Zeitpunkt der Abstimmung über die neue Geschäftsordnung (GO) war die alte GO noch in Kraft. Nach dieser ist der Beirat beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist und es eine Mehrheit der abgegebenen Stimmen gibt.
Die volle Anzahl der Stimmberechtigten beträgt 16, die Hälfte davon wären acht und die Beschlussfähigkeit ist somit ab neun Stimmberechtigten erreicht, s. dazu Punkt II. (1) Satz 1 und Punkt VI. Satz 1 und 2 der GO vom 10.11.2009

Es waren 14 Stimmberechtigte anwesend zum Zeitprunkt der Abstimmung über die neue Geschäftsordnung.

Bei der Abstimmung über die Geschäftsordnung wurde seitens der Schriftführung eine abgegebene Stimme vergessen bzw. deren Abstimmungsverhalten konnte nicht mehr zugeordnet werden. Daher ergibt die Summe der Teilnehmenden an der Abstimmung 13 und nicht 14.

Der Vorsitzende hatte eine 2/3 Mehrheitserfordernis für die Abstimmung über die neue GO angekündigt.
Bei der vollen Anzahl an Stimmberechtigten, wären dies 11 Stimmen.

Da der Beirat ab neun anwesenden Stimmberechtigten beschlussfähig ist, muss die Berechnung einer 2/3 Mehrheit an die Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten angepasst werden.

Bei den 14 anwesenden Stimmberechtigten reduziert sich die erforderliche Zahl für eine 2/3 Mehrheit also auf 10 Stimmen.

Somit wurde die neue GO auch schon beim ersten Wahldurchgang angenommen.

Zu 5) Vorstellung Ergebnisse der ornithologischen Untersuchungen am Buschbergsee durch den NABU

Herr Briesewitz stellt mit einer Präsentation die Ergebnisse der ornithologischen Untersuchungen des NABU am Buschbergsee vor. Er erläutert, dass es insgesamt 136 verschiedene Arten am Buschbergsee gebe, wovon 122 Vogelarten mit einem Stimmrekorder aufgenommen und erkannt worden wären. Wildkameras wären ebenfalls aufgestellt worden. Unter anderem hätte man damit feststellen können, dass der Bergpieper am Buschbergsee anstatt in Afrika überwintert. Außerdem sei der Buschbergsee der einzige Ort in Leverkusen, wo die Reiherente vorkäme.
Herr Dr. Denecke lobt hierbei die gute Kooperation zwischen den Vereinen für Naturschutz, den Landwirten und den Jägern.

Frau Schultze wirft ein, dass man Informationsschilder im Hinblick auf das zu schützende Gebiet am Buschbergsee aufstellen könne, um die Hundebesitzer darauf hinzuweisen, dass Hunde nicht mehr auf die Fläche gehen. Daraufhin entgegnet Herr Küpper, dass man bei einem Informations- oder Hinweisschild zwischen Schutz und der Anziehung von Vandalismus abwägen müsse.

Herr Kelter gibt zu bedenken, dass das Verhalten von Kanada- und Nilgänsen sehr territorial gegenüber Stockenten sei. Herr Briesewitz stellt klar, dass das Gelände noch groß genug sei, dass keine Verdrängung der Stockenten oder anderer Tiere möglich sei.

Herr Küpper thematisiert den Rückschnitt und Bemulchung um den See und fragt, wieso nur innerhalb vor dem Zaun und nicht auch die eingewachsenen Büsche und Pflanzen geschnitten werden würden. Dadurch seien die Wege außenhalb des Zauns zugewachsen und nicht mehr nutzbar. Frau Fischer stellt klar, dass der Freischnitt des Zaunes planmäßig im Herbst stattfinde. Da der Zaun schon an mehreren Stellen beschädigt sei und an vielen Stellen vom Bewuchs gehalten werde, wäre die Aufstellung eines neuen Zaunes ein Ziel, welches aber aufgrund der aktuellen Haushaltslage der Stadt schwierig umzusetzen sei. Herr Dr. Denecke schlägt vor, einen gemeinsamen Termin vor Ort zu vereinbaren, um Lösungen zu finden und Möglichkeiten abzuwägen. Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Herr Schwarzschultz erfragt das Vorkommen der Kormorane am Buschbergsee. Herr Briesewitz antwortet, dass der Bestand der Kormorane mit 2-4 Tieren sehr gering sei.

Herr Dr. Eilmus erfragt den aktuellen Stand des Landschaftsplans. Frau Hammen erläutert, dass gerade Abwägungen mit einem externen Büro laufen. Die Abstimmungen seien voraussichtlich bis Ende 2026 vollzogen, sodass der Landschaftsplanentwurf danach in die politischen Gremien eingebracht werden könne.

Zu 6) Aus der Tagesordnung des Ausschusses für Bürger und Umwelt

Frau Fischer stellt das Projekt Klinikum / Gesundheitspark vor und informiert über den aktuellen Sachstand und den Tagesordnungspunkt im Ausschuss für Bürger und Umwelt am Donnerstag, den 17.09.2026. Es wird festgehalten, dass ein Votum vom Naturschutzbeirat für das laufende Bauleitverfahren sinnvoll sein kann.

Abstimmung über die Ablehnung der Planungen zum B-Plan Verfahren und zugehörigem FNP-Änderungsverfahren in der derzeitigen Form:

Dafür:	**14**
Dagegen:	**0**
Enthaltungen:	**1**

Demnach lehnt der Naturschutzbeirat die Planungen in der derzeitigen Form ab.

Zu 7) Mitteilungen des Vorsitzenden

Herr Dr. Denecke hebt nochmal den Bestand von der Artenvielfalt am Buschbergsee hervor und berichtet von einer weiteren sehr positiven Entdeckung in Diepental am Murbach. Dort würden 50 Wildbienenarten nachweislich vorkommen und die Artenvielfalt in Leverkusen stärken.

Zu 8) Mitteilungen der Unteren Naturschutzbehörde

Herr Schröder beschreibt die aktuelle Situation des Waldes und der Bäume in Leverkusen. Durch die Hitze der vergangenen Jahre 2018 – 2022 seien viele Bäume, vor allem die Buchen, von Hitze- und Trockenschäden betroffen. Die aktuelle Situation der Schäden durch die Hitze sei grundsätzlich dramatisch und höchstwahrscheinlich nur die Spitze des Eisbergs. Auch die Hitzewellen im Sommer 2026 hätten zu deutlichen Schäden, v.a. an den Buchen und Eschen, geführt. Diese würden sich nicht nur direkt, sondern auch zeitversetzt über die nächsten Jahre verteilt zeigen.

Herr Bremicker unterstützt die Darstellung von Herrn Schröder und berichtet von Astausbrüchen von augenscheinlich gesunden Bäumen als Folge der Hitze der letzten Jahre.

Zu 8.1) Baumfällung – Buche Haus Nazareth Bez. III
Herr Schröder schildert, dass die Buche am Haus Nazareth sicherheitshalber gefällt werden müsse. Da Pilzfruchtkörper im unteren Stamm und Stammfußbereich deutlich durch Fäule geschädigt seien, bestehe ein Sicherheitsrisiko durch den 22 Meter hohen Baum. Der Stamm bliebe als Habitat liegen und die Stämmlinge würden zu einer Totholzpyramide aufgestellt werden.

Zu 8.2) Baumpflegearbeiten an Naturdenkmal im Wuppermannpark nach Astausbruch
Zudem informiert Herr Schröder über Baumpflegearbeiten an einem Naturdenkmal im Wuppermannpark nach einem Astausbruch.

Zu 8.3) VSP Fällung Pappeln Dhünndeich
Abschließend berichtet Herr Schröder über die Fällung der Pappel Nr. 7 am Dhünndeich. Er schildert, dass im März 2025 bereits Fäule im Stammfußbereich nachgewiesen wurde, welche sich jetzt extrem ausgebreitet habe, sodass der Baum eine akute Verkehrsgefährdung darstelle.

Herr Dr. Eilmus regt an, nicht jede Maßnahme an einzelnen Bäumen im Gremium vorzustellen, sondern der Verwaltung bzw. dem Fachpersonal Vertrauen entgegenzubringen. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der Zunahme geschädigter Bäume infolge der Hitzesommer relevant.

Frau Verch regt an, vermehrt für Baumpatenschaften zu werben.

Zu 9) Verschiedenes

Herr Rees erkundigt sich nach den Baumfällungen im Bürgerbusch. Herr Schröder erklärt hierzu die Grundsätze der Forstwirtschaft und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitsweisen aufgrund des Klimawandels.

Zu 9.1) Die 5. Sitzung des Naturschutzbeirates findet am 17.11.2026 statt.

Herr Dr. Denecke schließt die Sitzung um 17:08 Uhr.

_____	_____
Dr. Martin Denecke	Henrike Rähse
Vorsitzender	Schriftführung